

Kleine Anfrage Nr. 258
der Fraktion der Föderalistischen Union (BP-Z)

betr. Gästehaus des ehemaligen Vermögens Reichsparteitag/Bayerischer Staat, Nürnberg.

Die zuständige örtliche US-Dienststelle Nürnberg hat bereits am 18. Januar 1952 schriftlich die Freigabe des Grand Hotels, Nürnberg, unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß die Erdgeschoßräume des anschließenden, zum ehemaligen Vermögen Reichsparteitag/Bayerischer Staat gehörenden Gästehauses wieder ausgebaut werden. Die Räume sind infolge Kriegseinwirkung ausgebrannt.

Trotz wiederholter Bemühungen einzelner Abgeordneter, bayerischer Regierungsstellen und berufsständischer Organisationen hat das Bundesfinanzministerium bislang keine Entscheidung getroffen.

Die Stadt Nürnberg ist durch Kriegshandlungen bis ins Mark getroffen worden. Die Wiederbelebung ihres einst bedeutenden Fremden-, vor allem auch des Ausländerfremdenverkehrs, ist ein unentbehrliches, wirksames Mittel für ihre Wiederaufrichtung. Für die Reisesaison des laufenden Jahres sind nach erfolgten zuverlässigen Ankündigungen wesentlich höhere Zahlen von Besuchern aus dem Ausland in der Bundesrepublik zu erwarten. Auch die im August stattfindende Jahrhundertfeier des Germanischen Museums wird viele Menschen nach Nürnberg ziehen. Das Problem der Unterbringung der Reisenden und Gäste wird sich dann akut stellen. Die Erfahrung zeigt, daß der Fremden-, Reise- und Tagungsverkehr an Städten vorübergeht, die in der Beherbergung und Unterbringung Schwierigkeiten haben.

Wir fragen die Bundesregierung,

1. ob sie bereit ist, die Beherbergungsschwierigkeiten in Nürnberg durch Erfüllung der Bedingung für die Freigabe des Grand Hotels gemäß ihrem Memorandum vom 17. August 1951 - Nr. 2824 der Drucksachen und Anlage 2 dazu - zu mildern,
2. was sie, bejahendenfalls, zu tun gedenkt, um auf dem angegebenen Wege die Freigabe des Grand Hotels so rasch zu erwirken, daß es noch rechtzeitig für die bevorstehende Fremden-, Reise- und Kongreßsaison zur Verfügung steht.

Bonn, den 2. April 1952

Dr. Etzel (Bamberg)
Dr. Decker Pannenbecker
und Fraktion